

Vergleichende Arbeit 2019 im Fach Deutsch

- zum Erwerb der Berufsbildungsreife bzw. des Hauptschulabschlusses
- zum Erwerb des der Berufsbildungsreife gleichwertigen Abschlusses bzw. des berufsorientierenden Abschlusses für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ in der Jahrgangsstufe 10

Dienstag, 14. Mai 2019
Nachschreibtermin

Lösungen und Bewertungen

Bewertungstabelle:

BBR: Berufsbildungsreife sowie der der Berufsbildungsreife gleichwertige Abschluss für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ in der Jahrgangsstufe 10 und der Hauptschulabschluss

BOA: berufsorientierender Abschluss

Note	1	2	3	4	5	6
BBR Punkte	75 – 71	70 – 64	63 – 56	55 – 45	44 – 23	22 – 0
BOA Punkte	≥ 48	47 – 43	42 – 37	36 – 30	29 – 15	14 – 0

1.1

Vergrämer

Lesen

Lesen Sie den Text.

5	Wo Lebensmittelreste aus Abfalleimern quellen, wo Apfelgriebs¹ und Brotkrumen verstreut umher liegen, ist sie meist nicht weit: die vielfach geschmähte gräuliche Stadtaube. Und wo sie in größerer Zahl auftritt, da folgen ihr ihre ärgsten Feinde. Dazu gehören nicht nur Krähen und Habichte, sondern auch Menschen wie Michael Scherfling. Der gebürtige Hennigsdorfer ist den Tauben immer auf der Spur. Er arbeitet seit zwanzig Jahren als Taubenvergrämer.
10	Zwar betont der 42-jährige, ein Taubenfreund zu sein: „Ich mag sie, generell bin ich sehr tierlieb“ – mit seiner Firma „Stadtgefieder“ in Mitte hat er sich dennoch darauf spezialisiert, die Tiere von Gebäuden und anderen Bauwerken fernzuhalten. Denn ihr Kot ist aggressiv, vor allem in Verbindung mit Wasser.
15	Die Säure greift Oberflächen an und frisst sich in Fassaden, auch in Lacke. Eine Taube produziert jährlich knapp zwölf Kilogramm Trockenkot – bei geschätzten 10 000 Tieren in Berlin haben Taubenvergrämer wie Scherfling alle Hände voll zu tun. Sowohl von Privatpersonen als auch von Trägern öffentlicher Einrichtungen wird er regelmäßig zu Hilfe gerufen.
20	Gemeinsam mit seinen zwei Mitarbeitern installiert er Spikes², hängt Netze auf und befestigt Spanndrahtseile – an Kirchen, am Reichstag, an Brücken, Rathäusern und Geschäften.
25	Die mechanischen Abwehrmethoden sind vielfältig, welche sich für welches Gebäude am besten eignen, stellt der Experte vor Ort fest. Dabei muss er einfallsreich sein, denn die Tauben sind es auch [...]. Dass es, wie Ornithologen behaupten, in Berlin nicht einmal halb so viele Tauben gibt wie vor zehn Jahren, kann Taubenvergrämer Scherfling aus seiner Beobachtung nicht bestätigen. Er meint, dass sie sich einfach

¹ auch Apfelkrotzen: das abgeessene Kerngehäuse eines Apfels

² hier: auf Leisten angebrachte lange Metallspitzen, die vor allem an Gebäudefassaden, Brücken und anderen Bauwerken angebracht werden, um Tauben daran zu hindern, dort zu landen und zu nisten

30	besser im Stadtgebiet verteilt haben [...]. Unter anderem, weil die Tauben nach wie vor von vielen Menschen gefüttert werden. In vielen Städten ist die Fütterung mit Körnern und altem Brot verboten, denn sie ist keineswegs artgerecht und fördert zudem eine Überpopulation³. Zu viele Tauben auf zu engem Raum – das bedeutet Stress für die Tiere. Und führt letztlich zu einer erhöhten Lärm- und Geruchsbelästigung der Stadtbewohner. „Das ist falsch verstandener Tierschutz“, meint Michael Scherfling.
----	---

(Quelle: Christina Michaelis, Berliner Zeitung 04./05.08.2012)

³ auch Übervölkerung: Zustand, bei dem die Anzahl der Lebewesen die ökologische Tragfähigkeit ihres Lebensraums überschreitet

1. Welche Aufgaben hat ein Taubenvergrämer?

Tauben von Gebäuden und anderen Bauwerken fernhalten

1 P./

2. Welche drei technischen Möglichkeiten helfen ihm bei der Erfüllung seiner Aufgaben?

- Netze
- Spikes
- Spanndrahtseile

Hinweis: 3 Richtige = 2 Punkte; 2 Richtige = 1 Punkt; 1-0 Richtige = 0 Punkte

2 P./

3. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen laut Text richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
a) Der Kot der Tauben greift die Gebäude an.	X	
b) Die Anzahl der Tauben in Berlin erhöht sich jedes Jahr stark.		X
c) Eine Taube produziert zwölf Kilogramm Kot pro Jahr.	X	
d) Tauben werden in Berlin im Winter vom Senat gefüttert.		X

Hinweis: 4 Richtige = 2 Punkte; 3 Richtige = 1 Punkt; 2-0 Richtige = 0 Punkte

2 P./

4. Nennen Sie drei Feinde der Tauben in Städten, die im Text genannt werden.

- Habicht
- Krähen
- Mensch

Hinweis: 3 Richtige = 2 Punkte; 2 Richtige = 1 Punkt; 1-0 Richtige = 0 Punkte

2 P.

Gesamt:**7 P./**

1.2

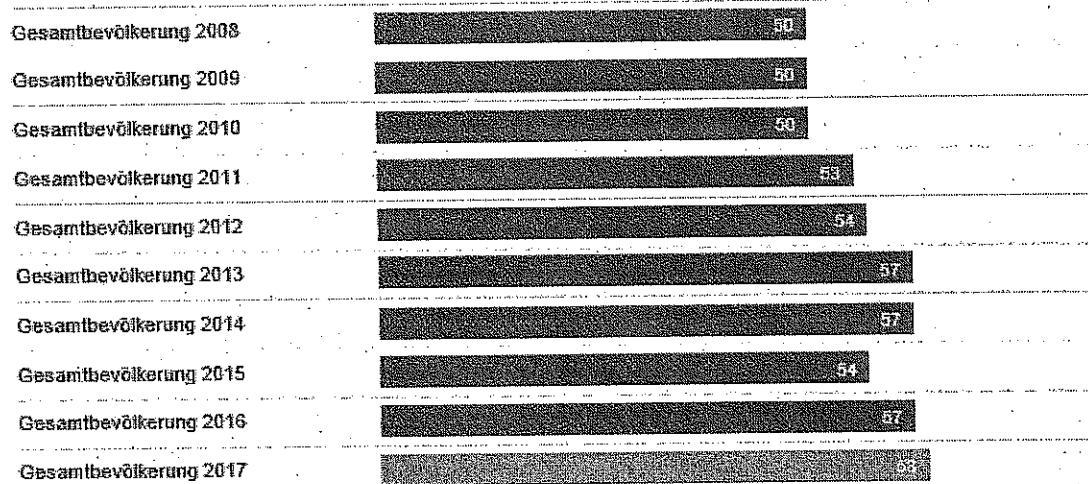
Wie die Deutschen reisen

Lesen

Grafik 1

Reisebilanz 2017

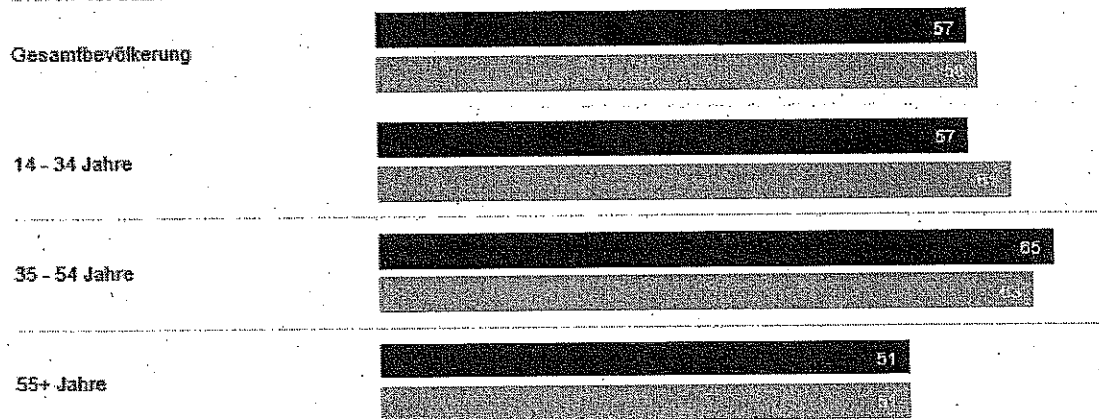
Von je 100 Befragten haben eine Reise von wenigstens fünf Tagen Dauer unternommen:



Repräsentativbefragung von 3.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Dezember 2017 / Januar 2018
www.stiftungfuerzukunftsfragen.de

Grafik 2

Von je 100 Befragten haben eine Reise von wenigstens fünf Tagen Dauer unternommen:

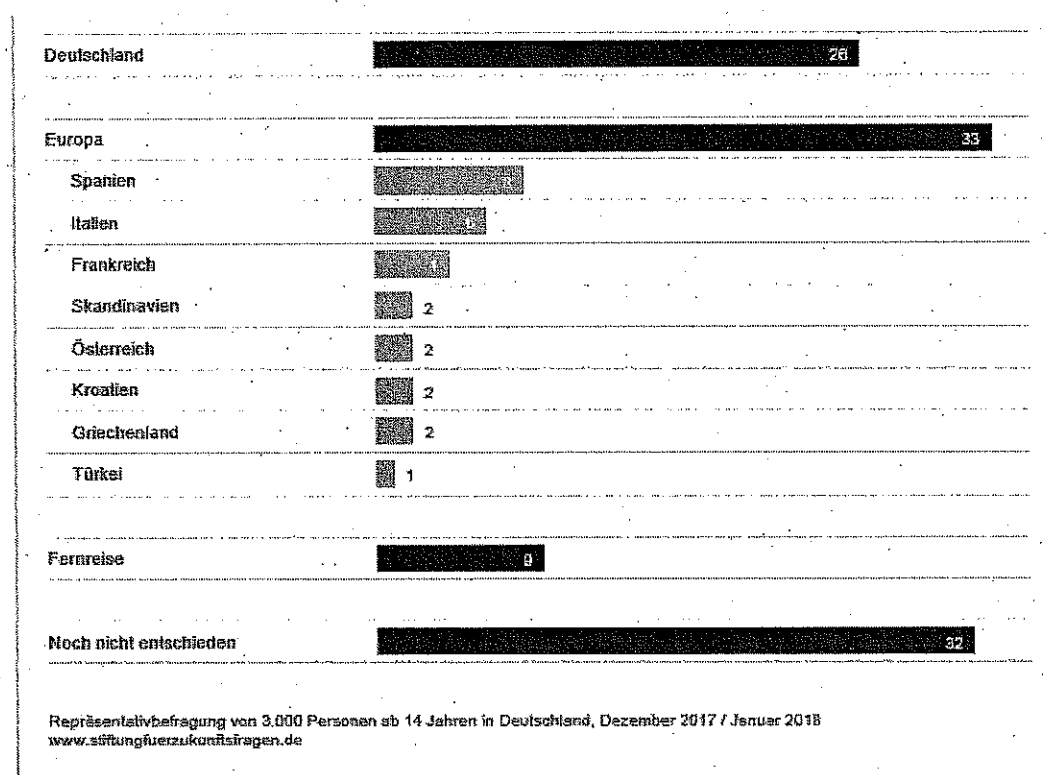


Repräsentativbefragung von 3.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Dezember 2017 / Januar 2018
www.stiftungfuerzukunftsfragen.de

■ 2016 ■ 2017

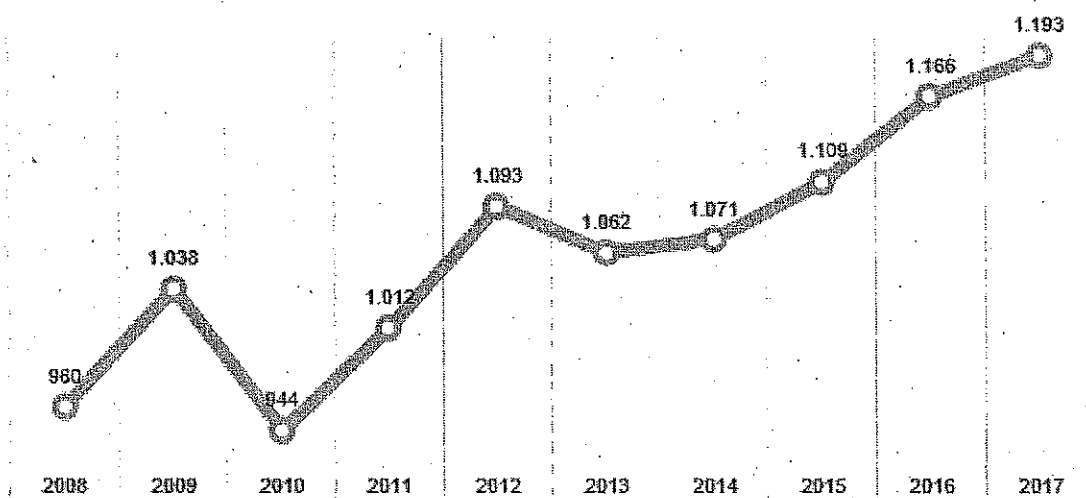
Grafik 3

Von je 100 Befragten mit festen Reiseabsichten planen für ihren Haupturlaub 2018 eine Reise nach:

**Grafik 4****Reisekosten 2017**

Der Urlaub wird teurer

Entwicklung der durchschnittlichen Reisekosten in Deutschland in EUR:

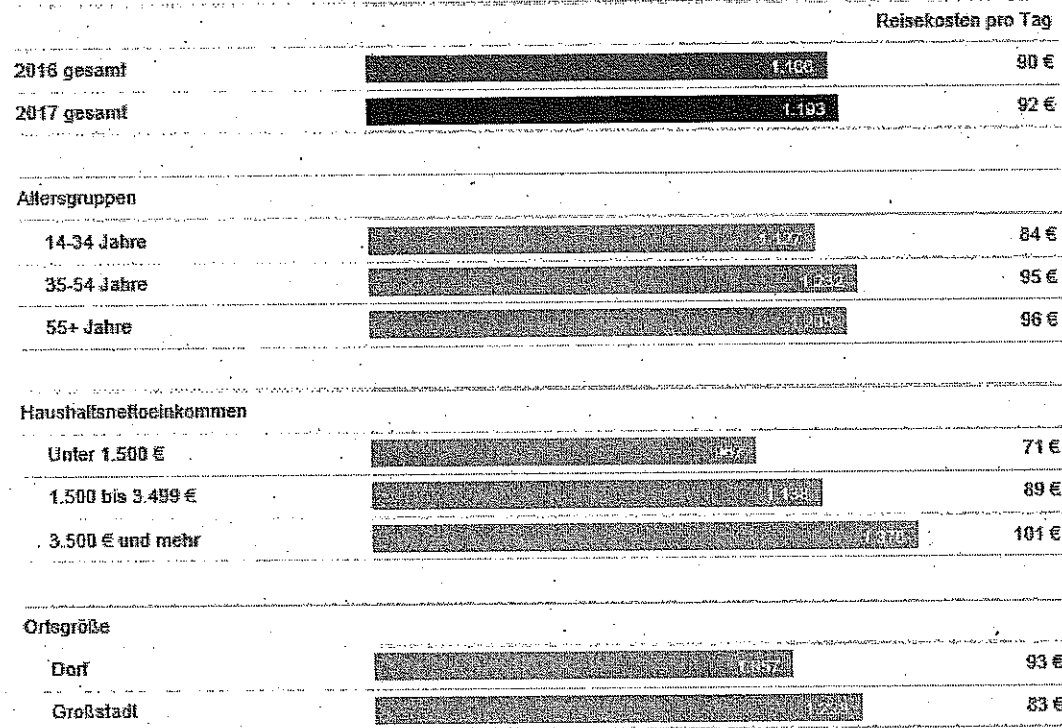


Repräsentativbefragung von 3.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Dezember 2017 / Januar 2018
www.stiftungfuerzukunftsfragen.de

Grafik 5**Reisekosten 2017**

Noch nie waren sie so hoch

Durchschnittliche Ausgaben für den Haupturlaub 2017:



Repräsentativbefragung von 3.000 Personen ab 14 Jahren in Deutschland, Dezember 2017 / Januar 2018
www.stiftungfuerzukunftsfragen.de

1. Notieren Sie, wann und vom wem die Befragung durchgeführt worden ist sowie wie viele Personen welchen Alters befragt wurden.

Wann?	Dezember 2017/Januar 2018
Von wem?	Stiftung für Zukunftsfragen, auch: www.stiftungfuerzukunftsfragen.de
Wie viele Personen?	3.000 Personen (in Deutschland)
Alter?	ab 14 Jahren

Hinweis: Punktvorgabe nur bei vollständiger Lösung

1 P./

2. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Angaben laut Grafik 2 richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
a) Die Reisefreudigkeit ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichgeblieben.	X	
b) Die Reisefreudigkeit der mittleren Generation hat zugenommen.		X
c) Die Reisefreudigkeit der jungen Generation hat zugenommen.	X	
d) Die Reisefreudigkeit der älteren Generation liegt unter dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung.	X	

4 richtige Antworten = 2 P., 3-2 richtige Antworten 1 P.

2 P./

3. Ergänzen Sie die Aussagen mit der entsprechenden Angabe aus Grafik 4.

944 Euro/€	gaben die Deutschen durchschnittlich für Reisen 2010 aus.
1.193 Euro/€	gaben die Deutschen durchschnittlich für Reisen 2017 aus.
2013	gaben die Deutschen durchschnittlich 1.062 Euro für Reisen aus.

Hinweis: Punktzugabe nur bei vollständiger Lösung

1 P./

4. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen laut Grafik 3 richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
a) Skandinavien, Österreich, Kroatien und Griechenland liegen auf Platz vier der beliebtesten europäischen Reiseziele.	X	
b) Die meisten Deutschen verreisen innerhalb Deutschlands.		X
c) Ungefähr jeder Dritte hat sich noch nicht für ein Reiseziel entschieden.	X	
d) Fernreisen sind am wenigsten geplant.	X	

4 richtige Antworten = 2 P., 3-2 richtige Antworten 1 P.

2 P./

5. (*) Notieren Sie, worüber die Grafik 3 Auskunft gibt

Reiseziele (der Deutschen) für den Haupturlaub 2018 (und sinngemäß)

1 P./

6. (*) Formulieren Sie die Aussage der Grafik 1 in einem Satz.

Von 2008 bis 2017 hat die Reisefrequenz/-tätigkeit/-freudigkeit o.ä. mit Ausnahme von 2015 stetig zugenommen.

2017 hat die höchste Reisefrequenz seit 10 Jahren.

Auch sinnentsprechende Formulierungen, aus denen deutlich wird, dass die Reisefrequenz 2017 am höchsten ist.

1 P./

7. (*) Ergänzen Sie die folgenden Sätze mit Hilfe der entsprechenden Informationen aus der Grafik 5, indem Sie die zutreffenden Begriffe aus dem Kasten einsetzen.

pro am meisten mehr weniger

Die Altersgruppe der 55-Jährigen und älter gibt pro Tag am meisten für Reisen aus, insgesamt aber weniger als die Altersgruppe von 35 - 54 Jahren.

Die Großstädter geben pro Jahr durchschnittlich mehr für Reisen aus als Menschen vom Land, jedoch weniger pro Tag.

pro richtiger und vollständiger Satzaussage 1 P.

2 P./

Gesamt:

10 P./

1.3

Der mechanische Prinz

Lesen

Lesen Sie den Text.

Es gibt Ereignisse, die ein ganzes Leben verändern. Manche Menschen warten Jahrzehnte auf solch ein Ereignis, ohne dass es eintrifft. [...] Max hingegen musste nicht lange warten.

	Das goldene Ticket
5	Sein Leben änderte sich an einem Samstag, und da wurde es auch allerhöchste Zeit. Ich wage sogar zu behaupten, dass es dazu bereits am Sonntag zu spät gewesen wäre. Warum? Max erklärte es einem Mädchen, das er an jenem Samstag traf.
10	Das Elend hatte schon damit angefangen, sagte er zu dem Mädchen, dass seine Mutter nicht dabei gewesen wäre, als er geboren wurde. Er wusste natürlich, wie absolut blödsinnig sich das anhören musste. Doch im Wesentlichen meinte Max damit genau das Richtige: Er war seiner Mutter vom Tag seiner Geburt an egal gewesen. Wie er auch, seit er sich erinnern konnte, seinem Vater schon immer egal gewesen war. Tatsächlich war Max mit dem schrecklichen Gefühl aufgewachsen, eines der egalsten Kinder auf der Welt zu sein. Meistens wurde er von seinen Eltern einfach übersehen.
15	Manchmal versäumten sie, ihm zu essen zu geben. Wenn sein Vater ihn mit gerunzelter Stirn ansah, wusste Max, dass er gerade überlegte, wie wohl der Junge hieß, der da vor ihm stand. Dieser Junge trug zu kurze Hosen und seine Jacke war zu eng., weil seine Mutter nie daran dachte, ihm neue Klamotten zu kaufen. Sein Geburtstag wurde regelmäßig vergessen, und Weihnachtsgeschenke bekam er nur, damit er die Klappe hielt. Schön war
20	das alles nicht. Manchmal fragte sich Max, wie es ihm überhaupt gelungen war, das zarte Alter von elf Jahren zu erreichen. Und er fragte sich, ob es einen Zeitpunkt gab, an dem ein Mensch so egal geworden war, dass er verschwand. Sich in Luft auflöste wie ein Nebelstreif, weil er es einfach nicht mehr aushielt. Sich aus lauter Traurigkeit ganz tief in sich selbst versteckte,
25	sodass er unerreichbar wurde für die Welt und alles Schöne. Oder einfach vor Kummer starb [...]
30	Als um sieben Uhr dreißig [...] an diesem Samstagmorgen der Wecker geklingelt hatte, hatte Max längst wach im Bett gelegen. Aus der Küche ertönten laute Stimmen. Seine Eltern hatten sich in den Haaren. Er lauschte ihrem Geschrei schon seit einer ganzen Weile. Er stellte den piepsenden Wecker ab, dann stöhnte er leise auf und zog sich die Decke über den Kopf. Traurigkeit schwappte über ihn hinweg wie eine mächtige schäumende Welle. Wann immer sich seine Eltern anbrüllten, was etwa alle zwei bis drei Tage der Fall war, stieg ein Bild vor seinen Augen auf: Es war das Bild eines
35	Schwarms angriffslustiger Insekten. Die Worte seiner Eltern waren wie Wespen, die einander wütend umsurrt, immer auf der Suche nach einem Ziel, in das sie ihre Stacheln stecken konnten. An solchen Tagen, das hatte Max gelernt, musste man sich in Acht nehmen. Wenn man Pech hatte, geriet man sonst unvermutet selbst in die Schussbahn dieser schwarzgelben

40	Torpedos. Besser man trat die Flucht an. Er schob die Decke zurück und schwang die Beine über die Bettkante. Ihm war schwindelig. [...]
45	Im Badezimmer pinkelte er, putzte sich die Zähne, wusch sich Gesicht und Hände und fuhr sich mit der Bürste durch die Haare. Etwas stimmte nicht mit ihm. Er fühlte sich schrecklich benommen, das konnte unmöglich nur daran liegen, dass er so traurig war. Vielleicht wurde er krank. Er ging in sein Zimmer zurück, zog sich hastig an und schulterte seinen Rucksack. Vor der Garderobe im Flur überlegte er, ob er an einem so warmen Tag eine zu enge Jacke brauchte, und entschied sich dagegen. Er schlüpfte in seine gerade
50	noch passenden Turnschuhe, dann steckte er den Kopf in die Küche. „Ich gehe später zu Jan. Nach der Schule.“ Keine Antwort. Kein Guten Morgen, keine Aufforderung etwas zu frühstücken. Das Einzige, was aus der Küche laut und deutlich zu vernehmen war, war das giftige Summen und Sirren der Wespen.
55	„...aber du gehst einfach darüber hinweg, wie immer, und ich sehe verdammt noch mal nicht ein ...“ Jan war der beste Kumpel, den man sich vorstellen konnte. Okay, vielleicht kam er manchmal auf Ideen –auf fiese Ideen –, die Max selber nie gehabt hätte. Außerdem waren sie nicht immer einer Meinung, was hin und wieder zu Streitereien führte. Aber dafür hatte Jan andere Qualitäten. Er hatte jede
60	Menge Witze auf Lager, er war groß und er war verdammt stark. Mit Jan an seiner Seite musste man keine Schlägertypen fürchten. Noch besser war, dass man ihm alles erzählen konnte. Alles, was einem das Herz schwer machte. Zum Beispiel, dass es den eigenen Eltern egal war, ob man morgens
65	ein Butterbrot aß, ob man sich gewaschen hatte oder ob einem die Klamotten passten. Und dass man deshalb wütend wurde, so unsagbar wütend, dass man am liebsten ... „Wir wollen Fußball spielen. Heute Nachmittag.“ Endlich wurde jemand aufmerksam. „Ist gut.“
70	„Kann ich auch zum Abendessen bleiben?“ Stille und Schweigen. Prima. Keine Antwort ist auch eine Antwort. Und jetzt nichts wie raus hier. [...]
75	Er holte noch einmal tief Luft und trat auf den Gehsteig. So früh war in diesem Teil der Straße noch nicht besonders viel los. Ein paar Autos fuhren vorbei, aber man sah kaum Menschen. Das änderte sich auf dem Weg zur U-Bahn-Station, vorn an der Hauptstraße. Bis man dort ankam, sah man immer mehr Leute, die aus allen Richtungen zielstrebig den bogenförmigen Eingang zur Station ansteuerten. Die meisten von ihnen wollten zur Arbeit. Samstags herrschte weniger Andrang an der U-Bahn als unter der Woche.
80	Andere Kinder sah Max weit und breit nicht. Samstags hatte er keine Schule. Niemand hatte am Samstag Schule.

Text aus: Andreas Steinhöfel: *Der mechanische Prinz*. Carlsen Verlag Hamburg, Dezember 2014, S. 13 – 18, gekürzt

1. Notieren Sie den Namen der Autorin/des Autors.

Andreas Steinhöfel

1 P./

2. Kreuzen Sie an, wie alt Max ist.

a) 9

☐

b) 11

☒ X

c) 13

☐

d) 15

☐

1 P./

3. Kreuzen Sie an, worauf sich der Ausdruck „schwarzgelbe Torpedos“ (Z. 39 f.) bezieht.

a) auf Wespen

☐

b) auf Bienen

☐

c) auf die Worte der Eltern

☒ X

d) auf einen Schwarm angriffslustiger Insekten

☐

1 P./

**4. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen laut Text richtig oder falsch sind.
Am Samstagmorgen fühlt Max sich nicht gut, ...**

	richtig	falsch
a) weil er krank ist.		X
b) weil er Angst vor der Schule hat.		X
c) weil er traurig ist.	X	
d) weil er Angst vor seinen Eltern hat.		X

4 richtige Antworten = 2 P., 3-2 richtige Antworten = 1 P.

2 P./

5. Notieren Sie drei Eigenschaften, die Jan als Freund für Max auszeichnen.

Er hat jede Menge Witze auf Lager. (Z. 60)

Er ist groß und verdammt stark. / Mit ihm an der Seite musste man keine Schlägertypen fürchten. (Z. 61 f.)

Man kann ihm alles, (was einem das Herz schwer machte), erzählen. (Z. 63 f.)
nicht: Er hat fiese Ideen.

pro Eigenschaft 1 P.

3 P./

6. (*) Kreuzen Sie an, ob die Aussagen laut Text richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
a) Max möchte sich am liebsten in Luft auflösen, weil er sich schrecklich langweilt.		X
b) Max möchte sich vor lauter Traurigkeit ganz tief in sich selbst verstecken.	X	
c) Die Eltern sind so gestresst von ihrer Arbeit, dass sie nicht genügend Zeit haben, sich um Max zu kümmern.		X
d) Jan ist nicht der beste Freund von Max, weil er manchmal auf fiese Ideen kommt, die Max selbst nie gehabt hätte.		X

4 richtige Antworten = 3 P., 3 richtige Antworten = 2 P., 2 richtige Antworten = 1 P.

3 P./

7. (*) Um seine Empfindungen auszudrücken, benutzt Max mehrere Vergleiche.

Notieren Sie drei Vergleiche aus dem Textabschnitt Z. 14-40.

Die Worte seiner Eltern waren wie Wespen... (Z. 35 f.)

Sich in Luft auflösen wie ein Nebelstreif (Z. 23)

Traurigkeit schwappte über ihn hinweg wie eine mächtige schäumende Welle. (Z. 32)

je Vergleich 1 P.

3 P./

8. (*) Notieren Sie die Äußerung, die der Leser vom Streit der Eltern erfährt.

„... Aber du gehst einfach darüber hinweg, wie immer, und ich sehe verdammt noch mal nicht ein ...“ (Z. 54 f.)

1 P./

9. (*) Max geht am Samstagmorgen aus dem Haus, als ob er zur Schule ginge. Notieren Sie, woran man erkennen kann, dass die Eltern Max gar nicht richtig zugehört haben.

daran, dass sie auf die Ankündigung von Max, nach der Schule noch zu Jan zu gehen, nicht reagieren, obwohl an diesem Tag gar keine Schule stattfindet

Auch sinnentsprechende Formulierungen, aus denen deutlich wird, dass den Eltern nicht auffällt, dass an diesem Tag gar keine Schule ist.

1 P./

Gesamt: 16 P./

2.1

Online-Anmeldung Heidepark Soltau

Schreiben

Name der Gruppe *

z.B. Klasse 9.3 der ... Schule

Anrede *

Herr

Vorname *

Felix

Nachname *

Goldmann

Straße *

Grünweg

Nr. *

23

PLZ *

13942

Ort *

Berlin

Land *

Deutschland

E-Mail *

f.goldmann@gmail.com

E-Mail (Bestätigung) *

f.goldmann@gmail.com

Telefon (Für eventuelle Rückfragen) *

030/56 86 43 10

Abenteuerticket für das Heide Park Resort

Geplanter Besuchstag *

13.06.2019

Tickettyp

1-Tages-Karte ▼

Bitte tragen Sie die ca. Personenzahl ein. Alle Preise gelten pro Person ab 10 zahlenden Kindern & Jugendlichen (3 bis 17 Jahre). Pro 10 zahlenden Kindern & Jugendlichen erhält eine erwachsene Begleitperson freien Eintritt.

Kinder / Jugendliche von 3 bis 17 Jahre (mind. 10 Kinder / Jugendliche)

28

Kinder unter 3 Jahren (kostenlos)

0 oder /

Begleitpersonen (Pro 10 zahlenden Personen eine kostenlose Begleitperson)

2

Weitere Erwachsene (ab 18 Jahre)

1

Besondere Wünsche / Bemerkungen

Teilnahme am pädagogischen Angebot „Geschichte und Gesellschaft“ zum Thema „Zeitalter der Eroberer und Erfinder“



Ich habe den Hinweis für Gruppenanmelder gelesen und akzeptiert. *

6 P./

1. Tragen Sie folgende Angaben in die richtigen Formularfelder ein.

• Felix Goldmann	• Grünweg 23, 13942 Berlin
• 13.06.2019	• 2 Lehrer
• Klasse und Schule (eigene Angabe)	• 1 FSJ-ler (Freiwilliges Soziales Jahr)
• 28 Schüler	• 030 / 56 86 43 10
• f.goldmann@gmail.com	• Deutschland
• Teilnahme am pädagogischen Angebot „Geschichte und Gesellschaft“	• Thema: Zeitalter der Eroberer und Erfinder

2 Punkte für vollständige und richtige persönliche Angaben auf der 1. Seite

1 Punkt für vollständige und richtige Angaben zu Buchungstag und Personenzahlen

Je 1 Punkt für die Bemerkung Teilnahme am pädagogischen Angebot „Geschichte und Gesellschaft“ und dem Thema „Zeitalter der Eroberer und Erfinder“

1 Punkt für das Ankreuzen des Hinweises für Gruppenanmelder

2. (*) Um Ihren Lehrer Herrn Goldmann zu überzeugen, mit Ihrer Klasse im Rahmen der Projektwoche zum Thema „Geschichte und Gesellschaft“ einen Tagesausflug zum Heidepark Soltau zu unternehmen, schreiben Sie ihm einen Brief, in dem Sie ihm darlegen, dass das pädagogische Angebot sehr gut in die Projektwoche passt. Verwenden Sie dazu auch die folgenden Angaben, die auf der Webseite des Heideparks zu finden sind:

- Informationen über den Beginn der Neuzeit und seine abenteuerlichen Entwicklungen
- Vertiefung und Kenntnisse anhand von Fundstücken in Bild und Schrift
- selbst in die Rolle von Entdeckern und Eroberern schlüpfen
- Erkunden des Lebens auf Seereise und der Indianerkultur

Achten Sie auf folgende Kriterien:

- Verfassen Sie den Brief sachlich, verständlich und überzeugend.
- Verwenden Sie die Textsorte Brief unter Angabe von Absenderadresse, Empfängeradresse, Ort, Datum, Anrede, Grußformel und Unterschrift.
- Schreiben Sie in vollständigen Sätzen und im Präsens (Gegenwart) sowie Futur I (Zukunft).
- Achten Sie auf korrekte Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik.

4 Punkte:

Der Brief erfüllt die formalen Kriterien.

Die Intention des Briefes wird deutlich und alle erforderlichen Informationen sind verarbeitet worden.

Der zusammenhängende Text ist überzeugend und enthält schlüssige und nachvollziehbare Formulierungen sowie sinnvolle Satzüberleitungen/-verbindungen.

Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik (max. 3 Punkte)

3 Punkte: *sicher, keine nennenswerten Fehler, korrekter Satzbau auch komplexen Strukturen, Einhaltung der Zeitform*

2 Punkte: *weitgehend sicher, wenige Fehler auf wenige Phänomene beschränkt, vollständige Sätze, Einhaltung der Zeitform*

1 Punkt: *einige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und Zeitform, aber kaum Beeinträchtigung von Lesefluss und Verständlichkeit, überwiegend vollständige Sätze*

0 Punkte: *Verstöße gegen elementare Regeln der Sprachrichtigkeit und Zeitform, starke Beeinträchtigung von Lesefluss und Verständnis, überwiegend unvollständige Sätze*

Fahrt zum Heidepark Soltau

Seite 1

Seite 2

7 P./

Gesamt:

13 P./

2.2

Rechtschreibung

Schreiben

Nominalisierung von Verben und Adjektiven/Groß- und Kleinschreibung Anredepronomen im Brief

1. Ergänze jeweils den ersten Buchstaben.

- a) Heute bin ich zu spät zum __Swimmen gekommen.
 b) Das Training ist die __wichtigste Freizeitbeschäftigung für mich.
 c) Die __Jüngste in unserer Gruppe ist zugleich die __schnellste Schwimmerin.

pro Satz 1 Punkt

3 P./

- d*) Gestern ist mein Bruder zu spät zum __Essen gekommen. Das __Warten wurde uns zu lang, deshalb begannen wir schon vor ihm zu __essen.

1 P./

2. Schreiben Sie den Satz in richtiger Groß- und Kleinschreibung der Anredepronomen auf.

a) Wir bedanken uns für i/Ihr Verständnis.
<i>Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.</i>
b) In Erwartung i/Ihrer Rückäußerung verbleibe i/Ich mit freundlichen Grüßen.
<i>In Erwartung Ihrer Rückäußerung verbleibe ich mit freundlichen Grüßen.</i>
c) Ich schreibe i/Ihnen, weil ich s/Sie um einen Gefallen bitten möchte.
<i>Ich schreibe Ihnen, weil ich Sie um einen Gefallen bitten möchte.</i>

pro vollständig richtiger Satz 1 Punkt

3 P./

Gesamt:

7 P./

2.3**Rechtschreibung****Schreiben****Schreibung s-Laut: s, ss oder ß?****1. Kreuzen Sie die richtige Schreibweise an.**a) geniessen ☐ / genießen ☐ X/ geniesen ☐b) das Schloss ☐ X / Schloß ☐ / Schlos ☐c) der Pass ☐ X/ Pas ☐ / Paß ☐d) paßen ☐ / passen ☐ X / pasen ☐e) wisen ☐ / wißen ☐ / wissen ☐ Xf) der Schoss ☐ / Schos ☐ / Schoß ☐ X

6 richtige Antworten = 3 Punkte, 5-4 richtige Antworten = 2 P., 3-2 richtige Antworten = 1 P.

3 P./

2. (*) Schreiben Sie die richtige Schreibweise (s, ss oder ß) in die Lücke.

Lutz will Ella noch den Weg weis__en, bevor er zum Fuß__balltraining
muss_. Er schickt sie zum weiß__en Strand.

Hinweis: Punktvergabe nur bei vollständiger Lösung

1 P./

3. Schreiben Sie die richtige Schreibweise (wieder-, wider-) in die Lücke.**Hinweis: Der Gedankenstrich bedeutet Zusammenschreibung.**

a) Ich möchte dich gerne wieder-sehen.

b) Die Kinder haben alle Spielsachen wieder aufgeräumt.

c) Es wider-strebt ihr, sich zu entschuldigen.

d) Er hat das Buch wieder-holt gelesen.

e) Er wider-spricht sich.

f) Die Großmutter konnte nach der Operation wieder laufen.

6 richtige Antworten = 3 Punkte, 5-4 richtige Antworten = 2 P., 3-2 richtige Antworten = 1 P.

3 P./

Gesamt:**7 P./**

3.1

Stilebene/Wortbedeutung

Sprachwissen

1. Notieren Sie die Adverbien aus dem unteren Kasten in die passende Spalte der Tabelle.

Adverbien der Zeit	Adverbien der Art und Weise	Adverbien des Ortes
<i>z. B. immer</i>	<i>normalerweise</i>	<i>draußen</i>
<i>später</i>	<i>besonders</i>	<i>gegenüber</i>
<i>bald</i>	<i>fast</i>	<i>dort</i>
<i>nachher</i>	<i>vielleicht</i>	<i>unten</i>

besonders	später	gegenüber	fast
dort	unten	bald	vielleicht
nachher			

6 richtige Antworten = 3 P., 5-4 richtige Antworten = 2 P., 4-3 richtige Antworten = 1 P.

3 P./

2. Schreiben Sie für die jeweils unterstrichenen Begriffe das entsprechende Antonym unter den Satz.

Beispiel: Die Lebensmittel sind <u>verdorben</u> .
<i>frisch</i>
Die Eltern lassen <u>Strenge</u> walten.
<i>Milde</i>
Draußen ist es heute sehr <u>warm</u> .
<i>kalt</i>
Die Nachspeise ist viel zu <u>sauer</u> .
<i>süß</i>
Die Gegner stehen sich <u>freundlich</u> gegenüber.
<i>feindlich, aggressiv o.Ä.</i>
Eine <u>Mehrheit</u> stimmte heute für das neue Gesetz.
<i>Minderheit</i>

4 richtige Antworten = 2 P., 3-2 richtige Antworten = 1 P.

2 P./

3. (*) Ergänzen Sie die Sätze jeweils mit einem passenden Adverb aus den Vorgaben. Beachten Sie, dass Sie jedes Wort nur einmal verwenden können.

gerne drinnen abends oben immer
morgens besonders draußen fast sehr

Beispiele für mögliche Lösungen:

- a) Abends gehe ich immer zum Schwimmen.
- b) Fast hätte ich vergessen, dir zum Geburtstag zu gratulieren.
Ich wäre gerne gekommen.
- c) Drinnen ist es sehr gemütlich, während es draußen regnet und stürmt.

je Satz = 1 P., wenn den Vorgaben insgesamt entsprochen wird

3 P./

Gesamt: 8 P./

3.2

Wortgruppen/Wortbausteine

Sprachwissen

1. Setzen Sie jeweils ein Wort aus dem Kasten in die Tabelle ein, sodass eine sinnvolle Wortverbindung entsteht.

unter dies da mehr in jeden aber während da
in keines unter seiner unter allen nie

	-dessen	-falls	-mals	-zwischen
Beispiel	in		aber	
a)	unter	jeden	nie	da
b)	während	keines	mehr	in

8-7 richtig = 2 P., 6-4 richtig = 1 P.
andere sinnvolle Wortverbindungen sind möglich

2 P./

	-seits	-wegs
c*)	dies	keines
d*)	seiner	unter

1 P./

2. Setzen Sie für die unterstrichenen Nomen die passenden Personalpronomen ein.

Beispiel: In der Ecke steht ein Besen. Er wird selten benutzt.

- a) Jule verlässt das Haus pünktlich. Sie hat ein wichtiges Spiel.
b) Der Müll steht vor der Tür. Er muss heruntergebracht werden.
c) Peter sitzt heute lange über den Hausaufgaben, weil sie so umfangreich sind.
d) Eine alte Frau hatte sich verlaufen, weshalb sie mich nach dem Weg fragte.

4 richtig = 2 P., 3-2 richtig = 1 P.

2 P./

- f)* Charly wartet auf Chris, weil er mit ihm verabredet ist.

1 P./

3. **Setzen Sie die fehlenden Artikel ein. Entscheiden Sie, ob der bestimmte oder der unbestimmte Artikel eingesetzt werden muss.**

Eva hat eine neue Federmappe bekommen. Die Federmappe
hat eine besonders gute Innenaufteilung.

Hinweis: Punktvorgabe nur bei vollständiger Lösung

1 P./

Gesamt: 7 P./